

Schwerpunkte des VdÜ Bundessparte Übersetzerinnen und Übersetzer

Autoren und Übersetzer sind natürliche Verbündete. Tatsächlich wurde unser Verband 1954 als eingetragener Verein von Persönlichkeiten gegründet, die beides in einem waren. Es ging ihnen um Professionalisierung, Verbesserung der Konditionen, kollegialen Austausch und internationale Vernetzung. 1969 war der VdÜ an der Gründung des VS beteiligt und schloss sich 1974 als »Bundessparte Übersetzer« ebenfalls der IG Druck und Medien an. 2001 gliederte sich der Verband in ver.di ein.

In bald 65 Jahren haben wir einiges erreicht. So werden wir inzwischen auf dem Titelblatt genannt und nicht mehr ins Impressum verbannt. 1982 wurde mit dem Verlegerausschuss im Börsenverein des deutschen Buchhandels ein Normvertrag ausgehandelt, der gerade aktualisiert werden soll, um den technischen und urheberrechtlichen Neuerungen Rechnung zu tragen. Auch in der Vergütungsfrage wurden Fortschritte erzielt. Im Zuge der Reform des Urhebervertragsrechts von 2002 klagten etliche von uns mit Unterstützung von ver.di eine angemessene Vergütung ein, sodass heute zwei BGH-Urteile (2009/2011) als Mindestleitsätze für die Vergütung gelten und Verlage gehalten sind, ihre Übersetzerinnen am Absatz und am Erlös aus der Verwertung von Nebenrechten zu beteiligen. Außerdem haben wir 2014 mit einer Gruppe von Verlagen wie Hanser, Hoffmann & Campe, Mare, Schöffling und Wallstein eine gemeinsame Vergütungsregel ausgehandelt, die beide Seiten als fairen Kompromiss und Branchenvorbild betrachten.



Patricia Klobusiczky © Ebba Drolshagen



VdÜ-Jahrestagung 2018 in Wolfenbüttel

© Ebba Drolshagen

Trotzdem bleibt für den VdÜ noch genug zu tun. Einige der größten Auftraggeber unterlaufen systematisch die Leitsätze des BGH. Die vom Gesetzgeber beabsichtigte Stärkung der Urheber ist bisher weitgehend ausgeblieben, wie auch unsere aktuelle Einkommensumfrage belegt. Und so müssen wir uns nach wie vor für die flächendeckende Durchsetzung einer angemessenen Vergütung einsetzen, sowohl bei den politisch Verantwortlichen als auch bei unseren Vertragspartnern.

Darum arbeiten wir kontinuierlich an der Erhöhung unserer Sichtbarkeit und nutzen dafür alle Kanäle: eine attraktive, laufend aktualisierte Website, eine so informative wie unterhaltsame Facebookseite, eine Pressestelle, die Newsletter und Pressemitteilungen herausgibt und die Resonanz auf unsere Arbeit dokumentiert. Wir sind auf beiden Buchmessen mit einer Reihe von Veranstaltungen präsent, in Leipzig mit einem Übersetzerzentrum und in Frankfurt mit eigenem Stand. Zu unserer überaus beliebten Jah-

restagung in Wolfenbüttel laden wir regelmäßig Branchenpartner ein. Wir unterstützen die Aktivitäten unserer Mitglieder am 30. September, dem Hieronymustag, an dem weltweit das Übersetzen gefeiert wird. Zweimal im Jahr erscheint unsere Verbandszeitschrift *Übersetzen*, die immer mehr Abonnenten gewinnt.



VdÜ-Vorstand 2018
v.l.n.r.: Tichy, Segerer, Link, Heimbürger,
Klobusiczky, Hummitzsch, Schmidt-Henkel
© Ebba Drolshagen

Auch unsere Mitglieder halten wir stets auf den neuesten Stand. Und beraten sie mit Unterstützung sachkundiger Juristen in allen Vertragsfragen.

Wir: Patricia Klobusiczky & Maria Hummitzsch (1. und 2. Vorsitzende), Martina Tichy (Schriftführerin), Marieke Heimbürger (Schatzmeisterin), Elke Link & Katrin Segerer (Beisitzerinnen) und Hinrich Schmidt-Henkel (Beisitzer).

Außerdem: Honorarkommission, Vertragsberatungs-pool, Pressestelle, Webredaktion, Facebook-Team, *Übersetzen*-Redaktion, Wolfenbüttel-Team und noch viele, viele andere, die sich im Verband engagieren.

Im Internet:

<https://vs.verdi.de/themen/vs-landesverbaende/die-literaturuebersetzer>

<https://literaturuebersetzer.de>

<https://zsue.de>

<https://www.facebook.com/VdÜ-286662429113>